Bericht der Österreichischen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen (Salzburg) im Jahre 1974

von

KARL MAZZUCCO

Die meist zu kühle Witterung 1974 wurde einige Male durch Hochdruckeinfluß unterbrochen wie z.B. Anfang Juni und besonders im August. Ein vorzeitiger Wintereinbruch im September behinderte den Südflug der Schwalben. Die Wandertätigkeit der Falter, die erst mit Juni begann, hielt sich im allgemeinen in mittelmäßigen Grenzen. Durch den frühen Wintereinbruch war der Weg über die Alpen für Nachzügler, die nicht mit dem Gro der Südwanderer im günstigen August mitkamen, versperrt. An dem Zustandekommen dieses Berichtes haben vornehmlich folgende Mitarbeiter Anteil: BRUNNER WALTER, Dr. FRANZ BURGERMEISTER, GERNOT EMBACHER, Entomologische Runde, Salzburg, KARL KREMSLEHNER, FRANZ LICHTENBERGER, LEXER ERICH, FRANZ HOFER, Dr. KARL MAZZUCCO, FRITZ MAIRHUBER, OBERHAMMER WOLFDIETRICH, FRANZ PUGL, Dr. ARTHUR PIETSCHMANN, ERICH VITZTUM, SCHNUGG KATHI, Dr. HEINZ SLUPETZKY und Studenten des Zoolog. Inst., Salzburg.

Für die schriftlichen und die vielen mündlichen Hinweise sei herzlicher Dank gesagt.

Das Wetter

(Nach Wetterkarten der Wetterdienststelle Flughafen Salzburg)

Januar: Normaler Niederschlag, extrem warm.

Februar: Annähernd normale Niederschläge, extrem warm.

März: Zu warm, geringe Niederschläge, frühsommerliche Temperaturen. Vegetationsvorsprung zwei bis vier Wochen.

April: Zu kühl und zu niederschlagsarm. Reif, Schaden an Obstkulturen.

Mai: Bei normalen Niederschlagsverhältnissen zu kühl. Vegetationsvorsprung bis Monatsende abgebaut.

Juni: Bei normalen Niederschlagsverhältnissen zu kühl. Almauftrieb in der ersten Junidekade.

Juli: Bei normalen Niederschlagsverhältnissen zu kühl. Auf Almwiesen über der Waldgrenze blüht Arnika und roter Hollunder; Vogelbeeren verfärben sich. Am 13. subtropische Luft aus dem Mittelmeer.

August: Bei unterschiedlichen Niederschlagsverhältnissen etwas zu warm. Temperatur verbreitet über 30°; gebietsweise sehr große Wespen-, Bremsen- und Gelsenplage.

September: Bei verbreitet normalen Niederschlagsverhältnissen etwas zu kühl. Vorzeitiger Wintereinbruch verhindert den Weiterflug der Schwalben nach Süden.

Oktober: In den westlichen Bundesländern extrem kalt und etwas zu niederschlagsreich. In höheren Lagen Schnee.

November: Annähernd normale Temperatur- und Niederschlagsverhältnisse. Über 1300 m NN Schnee.

Dezember: Bei stark unterschiedlichen Niederschlagsverhältnissen zu warm, Tauwetter bis über 2000 m NN.

Phänologische Beobachtungen sollten, als sehr aufschlußreich, den zukünftigen Wetterberichten beigegeben werden.

Cynthia cardui (LINNÉ, 1758)

Der Einflug nach Norden über das Gebirge konnte im nördlichen Alpenvorland an mehreren Stellen festgestellt werden. Er erfolgte zugleich mit dem Hochdruckeinfluß in der ersten Junidekade. Der Einflug entlang der Thermenlinie (Steiermark, Wiener Becken, Marchfeld) ist nach mündlichen Berichten bereits eine Woche früher erfolgt. Bis Mitte Juli wurden Falter beobachtet. Bei schwachen Flügen konnte eine Wanderung nur vermutet werden. Mitte August wurden Falter vereinzelt in Rauris und Kitzsteinhorn in den Hohen Tauern beobachtet, die vermutlich Südwanderer waren. Die letzten Falter im Oktober dürften gegangen sein, da in den Bergen bereits Schnee lag. Bei einer Exkursion im April nach Sizilien konnten vielfach Distelfalter um Neapel und im Stromboligebiet sowie auf Sizilien festgestellt werden.

Vanessa atalanta (LINNÉ, 1758)

Bei den frühsommerlichen Temperaturen im März wurden, sofern kein Irrtum vorlag, ein überwinterter Falter in der Nähe Salzburgs gesehen. Im April konnten die Falter mehrfach bei einer Expedition der Salzburger Entomologenrunde nach Süditalien und Sizilien beobachtet werden. Am 21.IV. wurde bereits ein Falter bei Marchegg (Marchfeld) gesehen; er dürfte noch zu den Überwinterern zu zählen sein, da die Zuwanderer aus dem Süden erst im Juni nördlich der Alpen gemeldet wurden. Im Juli sind die meisten Meldungen aus dem Alpengebiet bis hin zur Donau zu verzeichnen. Die Eiablage dürfte auch im Juli erfolgt sein. Ende des Monats werden die ersten kleinen Raupen gefunden. Im September wurden mehrfach Raupen und bereits frische Falter neben stark abgeflogenen gemeldet. Funde in den Hohen Tauern im Weißseegebiet (Fürlegg 2860, Riffelkees und Kleiner Sonnblick) deuten auf vereinzelt erforene Südwanderer hin. Ein einzelner Admiral an Blumen saugend wurde noch am 19.X. in Zell am Moos beobachtet. Der frühe Wintereinbruch dürfte eine Südwanderung verhindert haben.

Pieridae

Um den 1. Mai schlüpfen gewöhnlich die Falter von *Pieris brassicae* aus den überwinterten Puppen. Die erste Kopula wurde am 6.V. beobachtet. Von Juli bis Anfang August war der Kohlweißling auffällig häufig im Stadtgebiet von Salzburg. Auch im Gebirge konnten vereinzelt südwandernde Falter in 2400 m NN festgestellt werden.

Bei *Pieris napi* (Rapsweißling) konnte die Kopula schon am 6.IV. festgestellt werden. Anfang Juni konnten örtlich sehr viele frische Falter beobachtet werden. *Pontia daplidice* (Resedafalter) wurde seit Jahren nicht mehr gemeldet; im Mittelmeergebiet (Korsika) scheint er noch häufig zu sein. *Aporia crataegi* (Baumweißling) wird zunehmend beobachtet, Raupennester konnten im Herbst vielfach festgestellt werden.

Colias crocea (Postillon) wurde nördlich der Alpen nicht gemeldet, doch wird er in Anzahl aus Ligurien (Alassio) festgestellt.

Nymphalis antiopa (LINNÉ, 1758)

Einer unsicheren Angabe zufolge soll der Falter schon im März gesehen worden sein. Bei dem warmen Wetter wäre dies möglich. Im April ist der Falter im Osten Österreichs, im Marchfeld festgestellt worden. Erst vom August liegen sichere Einzelmeldungen aus dem nördlichen Alpenland vor.

Nymphalis polychloros (LINNÉ, 1758)

Der Große Fuchs wurde im März aus dem Osten Österreichs gemeldet. Im Juni fand sich dort ein Raupennest auf Kirsche bei Baden südlich von Wien. Unsichere Angaben aus dem Alpenvorland wurden vorbehaltlich zur Kenntnis genommen.

Issoria lathonia (LINNÉ, 1758)

Der Falter wurde aus dem Lungau und aus Dürnstein gemeldet, scheint aber doch weiter verbreitet zu sein.

Acherontia atropos (LINNÉ, 1758)

Der Schwärmer wird aus Kärnten mit 15 Puppen gemeldet. Auch nördlich der Alpen gab es Einzelfunde von Puppen im September und Oktober. Falter wurden drei gemeldet, davon ein Stück an der Beobachtungsstation Weißsee bei 2300 m NN. Fünf Raupen wurden auf Bocksdorn um Baden bei Wien und 4 erwachsene Raupen auf Pfaffenhütchen *(Evonymus europaeus)* im Salzburgischen Pinzgau im August gefunden.

Herse convolvuli (LINNÉ, 1758)

Ende August aber auch noch im Oktober gibt es Raupen und Falter. Die meisten Meldungen stammen vom September. Dabei sind 4, 13 und 30 Falter pro Abend an die Leinwand gekommen. Noch am 14. Oktober wurde eine Puppe gefunden, die überwinterte.

Macroglossum stellatarum (LINNÉ, 1758)

Der Schwärmer wurde häufig ab Anfang Juli beobachtet. Der letzte Falter konnte am 19.X. an Blumen schwärmend gesehen werden. Auch in Häusern wurde er gefunden.

Autographa gamma (LINNÉ, 1758)

Abgeflogene Falter wurden bei Tag Mitte Juni beobachtet. Im Osten Österreichs fliegt der Falter schon eine Woche früher. Im Juli ist der Falter häufig überall nördlich der Alpen zu sehen. Im August setzt die Massenwanderung nach Süden in großen Flügen wie alle Jahre um diese Zeit ein. Zwischen den Massenflügen werden immer wieder nur Einzelflieger gemeldet. Besonders im Gebirge kommt es zu Großanflügen an Lichtquellen. Gegen Ende August werden Großanflüge bei Nebel von der Beobachtungsstation Weißsee, 2300 m NN, von 30 – 40.000 Gammaeulen pro Nacht verzeichnet. Auch am Mönchsbergscheinwerfer in Salzburg war am 19.IX. eine große Invasion. Auf dem Gletscher des Kleinen Sonnblicks wurden vier tote Exemplare bei 2750 – 2800 m NN gefunden. Am 21.IX., bei vorzeitigem Wintereinbruch, war der Gammasüdflug zu Ende. Am 9.X. zeigte sich noch eine vereinzelte Gammaeule bei Salzburg. Es wurde festgestellt, daß eine Überwinterung nördlich der Alpen möglich ist.

Phlogophora meticulosa (LINNÉ, 1758)

Ab Ende Juli ist der Falter wiederholt beobachtet worden, an der Beobachtungsstation Weißsee war der Falter nur vereinzelt am Licht; auch sonst ist er nur spärlich in Erscheinung getreten. Noch am 26.X. wurden zwei Falter aus Waidhofen/Y gemeldet. Überwinterer wurden in Höhlen, Glashäusern und Kellern gefunden.

Scotia ipsilon (HUFNAGEL, 1766)

Die erste Meldung stammt aus dem Lungau vom 18.V.; danach ist die Eule nur vereinzelt gemeldet worden. Auch an der Beobachtungsstation Weißsee war die Eule erst im September häufiger. Am Kleinen Sonnblick bei 2800 m NN ist ein toter Falter gefunden worden. Noch am 15.X. war der Falter verhältnismäßig häufig. Die letzte Meldung stammt vom 26.X.

Noctua pronuba (LINNÉ, 1758)

Vom Ende Juni bis 21.IX. ist die Eule vereinzelt gemeldet worden. Im August ist die Hausmutter auch an der Beobachtungsstation Weißsee mit wenigen Einzelstükken verzeichnet worden.

Amathes c-nigrum (LINNÉ, 1758)

Vom 17.V. bis 14.X. ist die Eule mehrfach gemeldet worden. Auch an der Weißseestation kam der Falter spärlich ans Licht. Am 17.IX. fand man zwei Falter bei 2800 m NN in der Toten-Firnfauna des Kleinen Sonnblick. Die einheimische Population wird jährlich durch Zuzug aus dem Süden verstärkt.

Mythimna vitellina (HUEBNER, 1803-1808)

Der Falter wurde aus Ligurien (am Golf von Genua) vereinzelt gemeldet; am 18.IX. wurde ein Falter bei Salzburg gefangen.

Mythimna albipuncta (SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Der Falter wurde zweimal im Mai gemeldet. Bis 21.IX. war er bei Fängen bis zu drei Stück immer wieder im Alpenvorland gemeldet worden. Auch die Beobachtungsstation Weißsee verzeichnete Ende August und Anfang September wiederholt mehrfache Anflüge von Faltern. Letzte Meldung stammt vom 21.IX.

Chloridea peltigera (SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Dieser Falter wurde nur an der Beobachtungsstation Weißsee in zwei Exemplaren festgestellt.

Mocdunnoughia confusa (STEPHENS, 1850)

Diese Eule wurde 1974 nur aus den östlichen Teilen Österreichs ab 30.IV. gemeldet. Fänge von 10 bis 20 Faltern sollen Ende Juli gelungen sein. Von September bis 4. X. sind nur Einzelfänge registriert worden.

Peridroma saucia (HUEBNER, 1803-1808)

Ein Exemplar soll am Großen St. Bernhard-Paß bei Nebel in 2500 m NN gefangen worden sein. In Ligurien wurde der Falter Mitte September gemeldet. In Gemüse aus Italien fand sich im Spätherbst eine Raupe, die den Falter im Winter 1974-75 ergab.

Mythimna l-album (LINNÉ, 1767)

Vermutlich gehört die Art zu den Wanderfaltern, ist aber noch zu wenig erforscht worden. Am 4.IX. wurden drei Falter bei Salzburg gefangen.

Cucullia fraudatrix EV.

Das Ost-West-Vordringen dieser Mönchseule wurde durch ein gefangenes Exemplar am 5.IX. im Tullnerfeld neuerlich bestätigt.

Plutella maculipennis (CURTIS, 1831)

Beobachtungen liegen aus dem Mittelmeer (Stromboli) vom IV und V aus dem Lungau vor.

Zusammenfassung: Das an sich normale Flugjahr wurde durch abnormale Wetterlage gestört, so daß die Wanderfalter sowohl beim Einflug über die Alpen, aber besonders beim Südflug beeinträchtigt waren. Mit Ausnahme der Massenflüge der Gammaeule waren die Wanderfalterflüge nur indirekt zu erschließen, weil die geringe Menge der beobachteten Ein- und Südwanderer keine direkte Beobachtung ermöglichte. Trotzdem konnten den bisherigen Erfahrungen einzelne neue hinzugefügt werden.

Anschrift des Verfassers:
Prof. Dr. KARL MAZZUCCO
Siezenheimerstraße 70 A-5020 Salzburg